



Stadt Oberasbach

Pressemitteilung

Auskunft erteilt:
Franz X. Forman
☎ (0911) 9691-117
✉ forman@oberasbach.de

Oberasbach, der 27. Mai 2012

Vom „Stromrebell“ zum bundesweiten Stromversorger

Stadt zeichnet umfassende Sanierungen und ein Nahwärmenetz mit dem Klimaschutzpreis aus.

Der Pionier der Energiewende Dr. Michael Sladek begeisterte in einem faszinierenden Vortrag über die Entstehung und Entwicklung der Elektrizitätswerke Schönau die zahlreichen Zuhörer. Anschließend erhielten der Diakonieverein Oberasbach und die Familie Hundhammer den Klimaschutzpreis der Stadt Oberasbach.

Nach der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl im April 1986 schlossen sich besorgte Eltern der Stadt Schönau zusammen, um gemeinsam für die Zukunft ihrer Kinder zu kämpfen und sich gegen Atomkraft einzusetzen. Nach zwei Bürgerentscheiden gelang es der Gruppe um den Allgemeinmediziner Dr. Michael Sladek das örtliche Stromnetz „frei zu kaufen“ und dort selbst Öko-Strom zu vertreiben.

Die wirtschaftlichen Daten der Elektrizitätswerke Schönau (EWS) können sich sehen lassen: Aus anfänglichen 1.700 Stromkunden der Gemeinde Schönau mit 2.400 Einwohnern sind nach der Strommarktliberalisierung im Jahre 1998 mehr als 130.000 Kunden geworden. Dazu zählen auch so bekannte Firmen wie Ritter-Sport, dm und Alnatura. 2.000 Bürgerinnen und Bürger sind als Gesellschafter an den genossenschaftlich organisierten Stadtwerken beteiligt. Die Anteilseigner erhalten auf ihre Einlagen seit Jahren eine Rendite von ausgezeichneten 6%. Die EWS legt großen Wert auf nachhaltiges Wirtschaften. Ein großer Teil des Gewinns wird in die Stromnetze und den Kraftwerksbau reinvestiert.

Der vertriebene Strom enthält weder Atom-, noch Öl- oder Kohlestrom. Zu 95% kommt der erzeugte Strom aus regenerativen Energien. Um den Ausbau neuer alternativer Kraftwerke zu fördern, dürfen die Anlagen laut den Bestimmungen der EWS nicht älter als sechs Jahre sein. Ein geringer Anteil des Stroms wird aus Erdgas mit der klimaschonenden Kraft-Wärme-Kopplung gewonnen. Sie nutzt die bei konventionellen Kraftwerken verlorengelassene Abwärme – das sind immerhin 2/3 der eingesetzten Energie.

Ein wichtiges Anliegen der EWS Schönau ist es auch, Bürgerinitiativen und Kommunen bei der Stromnetzübernahme zu beraten, um die Energiewende in Deutschland voranzubringen. Eine Kooperation mit der Gemeinde Titisee/Neustadt besteht bereits und aktuell steht man in Verhandlungen mit der Stadt Stuttgart.

Vielfach wurde die Schönauer Energie-Initiative national und international ausgezeichnet, u.a. mit dem Deutschen Gründerpreis und dem alternativen Umwelt-Nobelpreis „Goldman Environmental Prize“. Anlässlich seiner Vergabe hatte die Geschäftsführerin Frau Ursula Sladek die Gelegenheit, Präsident Obama zu treffen und als Botschafterin alternativer Energieerzeugung zu wirken.

Trotz dieser gigantischen Erfolgsgeschichte bleibt Dr. Sladek bodenständig. Er wartet mit großem Fachwissen auf und berichtet mit ansteckender Freude herzerfrischend über die Geschichte der EWS.

Im Anschluss an den Vortrag wurden die Preisträger des Klimaschutzpreises 2011 der Stadt Oberasbach bekanntgegeben. Familie Hundhammer erhielt den 2. Preis für die Bestandsanierung in der St.-Lorenz-Str. 134,

der mit 1.000,- € dotiert ist. Hervorgehoben wurde die umfassende Sanierung der Gebäudehülle und die CO₂-neutrale Pelletheizung.

Dem Diakonieverein Oberasbach wurde der 1. Preis (2.000,- €) zugesprochen. In einem kleinen Nahwärmenetz, das das Wohnhaus und die Station am Friedhofsweg versorgt, wird die Kraft-Wärme-Kopplung mit einem gasbetriebenen Blockheizkraftwerk genutzt. Solche Anlagen sind modellhaft für die effiziente Nutzung der Energie. Das Wohnhaus wurde zudem vorbildlich saniert.



Dr. Michael Sladek und Franz X. Forman

Die Preisträger: In der Mitte Diakonieverein 2. Vorsitzender Forman, Familie Hundhammer





1. Preis: Diakonieverein 2. Vorsitzender Forman und Bürgermeisterin Huber



2. Preis: Bürgermeisterin Huber und Familie Hundhammer